

Monitoring häufiger Brutvögel in Deutschland

Ergebnisbogen für Probefläche Nr.:

Ein Projekt des



Bundesland

Jahr:

in Kooperation mit:

Name d. Probefläche (optional)



Bearbeiter Name

Straße

Telefon

PLZ, Ort

e-Mail

Kartiertermine 1: 2: 3: 4:

Hinweise zum Ausfüllen des Meldebogens:

1. In den Ergebnisbogen wird die Zahl der Revierpaare oder Brutpaare als Ergebnis der Papierrevierauswertung einer Saison eingetragen.
2. Diese Bestandsangaben werden für jede Art in der entsprechenden Zeile vorgenommen und gegebenenfalls auf mehrere Spalten für unterschiedliche Lebensräume aufgeteilt. Dabei muss ein Lebensraum wenigstens 300 m begangen werden, kleinere Wald-, Siedlungs- o.ä. Abschnitte werden dem umgebenden Lebensraum zugerechnet, mehrere voneinander getrennte Routenteile z.B. im Wald gemeinsam ausgewertet.
3. Bitte verwenden Sie bei der Auswertung den unten aufgeführten Lebensraumschlüssel.
4. Weitere, in der Liste nicht aufgeführte Arten sollen am Ende des Bogens ergänzt werden.
5. Vorschläge für Artabkürzungen der Brutvögel sind im Ergebnisbogen vorgegeben - sollten davon abgewichen werden, geben Sie diese eigenen Abkürzungen bitte im Bogen an.
6. Bestände dürfen nicht als Häufigkeitsspanne angegeben werden, entscheiden Sie sich für eine Zahl!

Lebensraumschlüssel

GL	Grünland (Wiesen oder Weiden)	IG	Industrieflächen, Gewerbe
AL	Ackerland (offen oder strukturiert)	KH	Kippen, Halden, Ruderalflächen
LW	Laubwald (wenigstens überwiegend)	HE	Heiden
NW	Nadelwald (wenigstens überwiegend)	FG	Verlandungszonen, Moore
GA	Grünanlagen, größere Gärten, Friedhöfe	OB	Weinberge, (Streu-)Obst
WB	Wohnblocks, Innenstadt	SO	Sonstiges (bitte erläutern)
DG	Dörfer, Gartenstadt, Kleingärten		

Anmerkungen

(zu einzelnen Arten, zur Habitatzusammensetzung der PF, zu Erfassungsproblemen usw.):

Ergebnisabgabe

Termin: 31. August des Erhebungsjahres

Abzugebendes Material: Ergebnisbogen, Feldkarten (im Original, bitte Kopien anfertigen und behalten), Artkarten

Adressen, Kontakt:

Ulrich Lanz, LBV, Eisvogelweg 1, 91161 Hilpoltstein, Tel. 09174/47 75 31, Mail: u-lanz@lbv.de

Dr. Thomas Rödl, LBV, Eisvogelweg 1, 91161 Hilpoltstein, Tel. 09174/47 75 36, Mail: t-roedl@lbv.de

Monitoring Häufiger Brutvögel in Deutschland



Lebensraumschlüssel

GL	Grünland
AL	Ackerland
LW	Laubwald
NW	Nadelwald
GA	Parks, Friedhöfe
DG	Dorf, Gartenstadt, Kleingärten

Termin 1: 10.03.-31.03.
Termin 2: 01.04.-30.04.
Termin 3: 01.05.-20.05.
Termin 4: 21.05.-20.06.

OB	Weinberge, (Streu-)Obst
WB	Wohnblocks, Innenstadt
IG	Industrie, Gewerbe
KH	Kippen, Halden
HE	Heiden
FG	Verlandungszonen, Moore
SO	Sonstiges

Art	Lebensraum					
	Abk	Termin	Rev.	Rev.	Rev.	Rev.
Zwergtaucher	Zt	3-4				
Haubentaucher	Ht	3-4				
Schwarzhalstaucher	Sht	3-4				
Kormoran	Ko	3-4				
Rohrdommel	Rod	2-3-4				
Zwergdommel	Zd	4				
Graureiher	Grr	3-4				
Schwarzstorch	Sst	2-3-4				
Weißstorch	Ws	3-4				
Höckerschwan	Hö	3-4				
Graugans	Gra	2-3				
Kanadagans	Kag	2-3				
Nilgans	Nig	1-2-3-4				
Schnatterente	Sn	3-4				
Krickente	Kr	4				
Stockente	Sto	3-4				
Knärente	Kn	3-4				
Löffelente	Lö	3-4				
Kolbenente	Koe	3-4				
Tafelente	Ta	3-4				
Reiherente	Rei	4				
Schellente	Sl	3-4				
Gänsesäger	Gäs	3-4				
Wespenbussard	Wsb	3-4				
Schwarzmilan	Swm	2-3-4				
Rotmilan	Rm	2-3-4				
Seeadler	Sea	1-2-3-4				
Rohrweihe	Row	3-4				
Wiesenweihe	Ww	4				
Habicht	Ha	1-2-3-4				
Sperber	Sp	2-3-4				
Mäusebussard	Mb	3-4				
Steinadler	Sta	1-2-3-4				
Fischadler	Fia	3-4				
Turmfalke	Tf	2-3-4				
Baumfalke	Bf	3-4				
Wanderfalke	Wf	3-4				
Haselhuhn	Has	1-2-3-4				
Alpenschneehuhn	Ash	1-2-3-4				
Birkhuhn	Bih	1-2-3-4				
Auerhuhn	Ah	1-2-3-4				
Rebhuhn	Re	1-2-3-4				
Wachtel	Wa	3-4				
Fasan	Fa	1-2-3-4				
Wasserralle	Wr	3-4				
Tüpfelsumpfhuhn	Tsh	3-4				
Wachtelkönig	Wk	4				
Teichhuhn	Tr	2-3-4				
Blässhuhn	Br	3-4				
Kranich	Kch	3-4				

Art	Lebensraum					
	Abk	Termin	Rev.	Rev.	Rev.	Rev.
Austernfischer	Au	3-4				
Flußregenpfeifer	Frp	3-4				
Sandregenpfeifer	Srp	3-4				
Kiebitz	Ki	2-3				
Bekassine	Be	3-4				
Waldschnepfe	Was	2-3-4				
Uferschnepfe	Us	3-4				
Großer Brachvogel	Gbv	3-4				
Rotschenkel	Ros	3-4				
Waldwasserläufer	Waw	3-4				
Flußuferläufer	Ful	4				
Lachmöwe	Lm	3-4				
Sturmmöwe	Stm	3-4				
Silbermöwe	Sim	3-4				
Flußseeschwalbe	Fss	4				
Trauerseeschwalbe	Tss	4				
Straßentaube	Stt	1-2-3-4				
Hohltaube	Hot	1-2-3-4				
Ringeltaube	Rt	3-4				
Türkentaube	Tt	1-2-3-4				
Turteltaube	Tut	3-4				
Halsbandsittich	Hbs	1-2-3-4				
Kuckuck	Ku	3-4				
Schleiereule	Se	1-2-3-4				
Uhu	Uh	1-2-3-4				
Sperlingskauz	Spk	1-2-3-4				
Steinkauz	Stk	1-2-3-4				
Waldkauz	Wz	1-2-3-4				
Waldohreule	Wo	1-2-3-4				
Rauhfußkauz	Rfk	1-2-3-4				
Ziegenmelker	Zm	4				
Mauersegler	Ms	3-4				
Eisvogel	Ev	1-2-3-4				
Bienenfresser	Bie	4				
Wiedehopf	Wi	3-4				
Wendehals	Wh	3-4				
Grauspecht	Gsp	1-2-3-4				
Grünspecht	Gü	1-2-3-4				
Schwarzspecht	Ssp	1-2-3				
Buntspecht	Bs	1-2-3-4				
Mittelspecht	Msp	1-2-3-4				
Weißrückenspecht	Wrs	1-2-3-4				
Kleinspecht	Ks	1-2-3-4				
Dreizehenspecht	Dzs	1-2-3-4				
Haubenlerche	Hl	1-2-3-4				
Heidelerche	Hei	2-3-4				
Feldlerche	Fl	2-3-4				
Uferschwalbe	U	3-4				
Rauchschwalbe	Rs	3-4				
Mehlschwalbe	M	3-4				

Monitoring Häufiger Brutvögel in Deutschland



Lebensraumschlüssel

GL	Grünland
AL	Ackerland
LW	Laubwald
NW	Nadelwald
GA	Parks, Friedhöfe
DG	Dorf, Gartenstadt, Kleingärten

Termin 1: 10.03.-31.03.
Termin 2: 01.04.-30.04.
Termin 3: 01.05.-20.05.
Termin 4: 21.05.-20.06.

OB	Weinberge, (Streu-)Obst
WB	Wohnblocks, Innenstadt
IG	Industrie, Gewerbe
KH	Kippen, Halden
HE	Heiden
FG	Verlandungszonen, Moore
SO	Sonstiges

Art	Lebensraum					
	Abk	Termin	Rev.	Rev.	Rev.	Rev.
Brachpieper	Brp	4				
Baumpieper	Bp	3-4				
Wiesenieper	W	3-4				
Bergpieper	Bep	3-4				
Schafstelze	St	4				
Gebirgsstelze	Ge	2-3-4				
Bachstelze	Ba	3-4				
Wasseramsel	Waa	1-2-3-4				
Zaunkönig	Z	2-3-4				
Heckenbraunelle	He	2-3-4				
Alpenbraunelle	Ab	2-3-4				
Rotkehlchen	R	3-4				
Sprosser	Spr	4				
Nachtigall	N	3-4				
Blaukehlchen	Blk	2-3-4				
Hausrotschwanz	Hr	3-4				
Gartenrotschwanz	Gr	3-4				
Braunkehlchen	Bk	4				
Schwarzkehlchen	Swk	3-4				
Steinschmätzer	Sts	4				
Ringdrossel	Rdr	3-4				
Amsel	A	1-2-3				
Wacholderdrossel	Wd	3-4				
Singdrossel	Sd	2-3-4				
Misteldrossel	Md	1-2-3-4				
Feldschwirl	Fs	3-4				
Schlagschwirl	Ssc	4				
Rohrschwirl	Rsc	3-4				
Schilfrohrsänger	Sr	3-4				
Sumpfrohrsänger	Su	4				
Teichrohrsänger	T	3-4				
Drosselrohrsänger	Drs	3-4				
Gelbspötter	Gp	4				
Orpheusspötter	Os	4				
Sperbergrasmücke	Sgm	4				
Klappergrasmücke	Kg	3-4				
Dorngrasmücke	Dg	4				
Gartengrasmücke	Gg	4				
Mönchsgrasmücke	Mg	3-4				
Berglaubsänger	Bls	3-4				
Waldlaubsänger	Wls	3-4				
Zilpzalp	Zi	2-3-4				
Fitis	F	4				
Wintergoldhähnchen	Wg	3-4				
Sommergoldhähnchen	Sg	2-3-4				
Grauschnäpper	Gs	3-4				
Zwergschnäpper	Zs	4				
Halsbandschnäpper	Hb	3-4				
Trauerschnäpper	Ts	3-4				
Bartmeise	Bam	3-4				

Art	Lebensraum					
	Abk	Termin	Rev.	Rev.	Rev.	Rev.
Schwanzmeise	Sm	1-2-3				
Sumpfmeise	Sum	1-2-3				
Weidenmeise	Wm	1-2-3				
Haubenmeise	Hm	1-2-3				
Tannenmeise	Tm	2-3-4				
Blaumeise	Bm	1-2-3				
Kohlmeise	K	1-2-3				
Kleiber	Kl	1-2-3				
Mauerläufer	Ml	3-4				
Waldbaumläufer	Wb	1-2-3-4				
Gartenbaumläufer	Gb	1-2-3-4				
Beutelmeise	Bem	2-3-4				
Pirol	P	3-4				
Neuntöter	Nt	3-4				
Raubwürger	Rw	3-4				
Eichelhäher	Ei	3-4				
Elster	E	1-2-3				
Tannenhäher	Th	1-2-3-4				
Alpendohle	Ad	3-4				
Dohle	D	2-3				
Saatkrähe	Sa	2-3-4				
Aaskrähe	Ak	1-2-3				
Kolkrabe	Kra	1-2-3				
Star *	S	1-2-3				
Haussperling	H	1-2-3-4				
Feldsperling	Fe	2-3-4				
Schneesperling	Sns	3-4				
Buchfink	B	3-4				
Girlitz	Gi	2-3-4				
Zitronengirlitz	Zig	2-3-4				
Grünfink	Gf	2-3-4				
Stieglitz	Sti	3-4				
Erlenzeisig	Ez	4				
Bluthänfling	Hä	3-4				
Birkenzeisig	Bz	3-4				
Fichtenkreuzschnabel	Fk	1-2-3-4				
Karmingimpel	Kar	4				
Gimpel	Gim	2-3-4				
Kernbeißer	Kb	2-3-4				
Goldammer	G	2-3-4				
Zippammer	Zip	2-3-4				
Ortolan	O	3-4				
Rohrammer	Ro	2-3-4				
Graumammer	Ga	3-4				
Weitere Vogelarten:						

* zu Star: bei 1,2 nur Sänger und in Höhlennähe brutverdächtige Ind.

Monitoring Häufiger Brutvögel in Deutschland

Kurzbeschreibung der Methode

Ein Projekt des

in Kooperation mit



Allgemeines

Brutbestände werden mit Hilfe der **Linienkartierung entlang einer Route** innerhalb einer quadratischen Bearbeitungsfläche von **100 ha** Größe erfasst. Pro Saison finden **vier Begehungen** in den frühen Morgenstunden (Beginn um/kurz nach Sonnenaufgang) und bei geeigneter Witterung (niederschlagsfrei, Wind < 4 Bft.) statt. Dabei soll zwischen zwei Begehungsterminen ein mindestens einwöchiger Abstand eingehalten werden. Folgekontrollen in den nächsten Jahren sollten möglichst nahe der Erfassungstermine der Erstkontrolle liegen:

Begehungstermine:	10.03.-31.03.	01.04.-30.04.	01.05.-20.05.	21.05.-20.06.
-------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------

Die Begehungen werden **mit Karte** (Maßstab 1:5000) entlang der vorgegebenen Route (notwendige Anpassungen der Route v.a. im ersten Jahr müssen in der Karte dokumentiert werden) durchgeführt, in die alle Beobachtungen eingetragen werden. Begonnen wird immer an demselben Startpunkt. Route und Startpunkt müssen auch über die Jahre hinweg konstant eingehalten werden. Kartiert werden alle potenziellen **Brut- bzw. Reviervögel**. Durchzügler und Gäste, die kurzfristig auch revieranzeigende Verhaltensweisen zeigen können, werden nach Ende der Brutsaison während der Ermittlung des Bestandes ausgeschlossen. **Ergebnis** einer Kartiersaison ist die **Zahl der Brutpaare oder Reviere** für jede Vogelart, unterteilt nach Lebensräumen entlang der Route (keine Schätzwerte für die gesamte PF). Eine Kartierung kann dann für das Monitoring verwendet werden, wenn sie **mindestens zwei aufeinander folgende Jahre** von **demselben Kartierer** durchgeführt wurde.

Geländearbeit

Die Kartierung erfolgt beiderseits einer vom Landeskoordinator in Abstimmung mit dem Kartierer definierten Route, sie erfordert **keine flächenhafte Kontrolle** (Zeitersparnis!). Diese Route hat eine Länge zwischen **3 und 4 Kilometern** und soll in ihrem Verlauf alle bedeutenden Lebensräume des Kilometerquadrats durchlaufen. Alle (!) Beobachtungen potenzieller Brutvögel werden auf allen Begehungen **punktgenau in eine Feldkarte eingetragen**, jeweils mit Artabkürzung und Verhalten (vgl. Anlagen, bei Verwendung eigener Abkürzungen diese bitte erläutern). Pro Begehung sollte eine neue Kartenkopie verwendet werden, um Lesbarkeit und Übersicht bei der Auswertung zu gewährleisten. Neben den Beobachtungen werden jeweils Datum, Uhrzeit für Beginn und Ende der Begehung sowie das Wetter auf der Feldkarte vermerkt. Dabei gibt es **keine Erfassungsgrenzen** beiderseits der Strecke, sondern alle von der Route aus möglichen Beobachtungen werden notiert und am Ende der Saison bewertet. Bei **Vorkommen am Rand** oder knapp außerhalb der PF werden alle Beobachtungen unter Vorbehalt notiert. Alle Begehungen werden nur von ein und derselben Person durchgeführt. Ergebnisse von zusätzlichen Kontrollen dürfen bei der Auswertung nicht berücksichtigt werden.

Auswertung

Im Anschluss an die Saison wird für jede Art getrennt ausgewertet, **wie viele Reviere entlang der Route** besetzt waren. Dazu gelten folgende Hinweise:

1. Alle Beobachtungen aus den **Feldkarten** werden in **Artkarten** übertragen, wobei in der Artkarte die Artabkürzung durch eine Zahl zur Kennzeichnung der Begehung (1 bis 4) ersetzt werden soll (alternativ: Verwendung verschiedener Farben für die Begehungen, aber dann eingeschränkte Kopierbarkeit). Arten mit wenigen Revieren können auf einer Karte zusammengefasst werden.
2. Für jede Art wird im Ergebnisbogen vorgegeben (Spalte „Termin“), während welcher Zähltermine kaum Durchzügler oder umherstreifende Vögel zu erwarten sind und deshalb auch **Einzelnachweise als Reviervögel** gewertet werden sollen, sofern sie sich deutlich von benachbarten Vorkommen abgrenzen lassen. Brutnachweise (Nestfund, fütternde Altvögel, Verleiten) sind davon abweichend bei allen Begehungen zu werten.
3. Ermittelte Reviere werden den **unterschiedlichen Lebensräumen** entlang der Route zugeordnet und in entsprechende Ergebnisspalten des Meldebogens eingetragen. Zwei voneinander getrennte Abschnitte eines Lebensraums werden gemeinsam ausgewertet. Bei einem Routenverlauf mit beidseits der Route unterschiedlichen Lebensräumen werden die Reviere jeweils dem Lebensraum zugeordnet, in dem die überwiegende Zahl von Geländebeobachtungen erfolgte.
4. **Randsiedler** werden dann gewertet, wenn ein Nachweis innerhalb des Kilometerquadrats erfolgte.

Spätester **Termin für die Abgabe** der Ergebnisse ist der 31. August des Erhebungsjahres. Neben der Tabelle mit den Brutbeständen auf dem **Meldebogen** sind die Originale der **Feldkarten** (bitte Kopien behalten!) und möglichst auch Kopien der Artkarten bei den Koordinatoren einzureichen. Außerdem ist die einmalige Erstellung einer Habitattypenkarte (mit Nutzungsformen – Acker, Grünland etc., Vorgaben und Muster s. Anlage) hilfreich. In den Folgejahren sollten dann größere Lebensraumveränderungen ebenfalls kartografisch dokumentiert werden.

Fragen/Kontakt (siehe auch www.vogelmonitoring.de):

Ulrich Lanz, LBV, Eisvogelweg 1, 91161 Hilpoltstein, Tel. 09174/47 75 31, Mail u-lanz@lbv.de

Dr. Thomas Rödl, LBV, Eisvogelweg 1, 91161 Hilpoltstein, Tel. 09174/47 75 31, Mail t-roedl@lbv.de